

Bulletin Nr 64 der Klima-Grosseltern

Editorial

Am 10. Juni 2023 fand in Solothurn die minutiös vorbereitete Generalversammlung unseres Vereins statt. Der Vorstand dankt den Solothurner Klima-Grosseltern herzlich für ihren Empfang, dem am Nachmittag eine hochinteressante Führung durch den Weltacker in Attiswil folgte.

Unsere Generalversammlung hat die üblichen statutarischen Geschäfte abgewickelt. Sie hat die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt, die sich alle für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stellten, und sie hat ein neuntes Mitglied gewählt; er hat dieses Editorial mitunterzeichnet. Die Jahresrechnung und das Budget gaben Anlass zu intensiven Diskussionen, die an sich interessant und wichtig für die Zukunft unserer Vereinigung sind, leider aber dazu führten, dass diejenigen, deren Mitteilungen unter den nachfolgenden Punkten der Tagesordnung vorgesehen waren, das Wort nicht mehr ergreifen konnten – ein Grund für mancherlei Frustrationen. Vielleicht hat auch die kurz bevorstehende Abstimmung über das "Klimaschutz-Gesetz" vom 18. Juni zu einer gewissen nervlichen Anspannung beigetragen. Glücklicherweise sind inzwischen die diesbezüglichen Bedenken ausgeräumt!

Die aufgeschobenen Punkte sind wichtig und müssen angegangen werden... Der Vorstand wird sich Gedanken über künftige Generalversammlungen machen. Es ist gut, dass diese Treffen einen statutengerechten Ablauf, Jahresberichte der Gruppen, inhaltliche Diskussionen, innovative Vorschläge und informellere Teile beinhalten. Aber all dies kann nicht in ein paar Stunden geschehen. Daher werden wir nicht darum herum kommen, entweder eine Auswahl zu treffen oder die Anzahl und Art unserer Zusammenkünfte zu erhöhen.

Wir arbeiten auf einer guten Grundlage: Unser Verein ist dynamisch, seine Aktionen einfallsreich und die Netzwerke gut ausgebaut. Unabhängig von den Positionen zu finanziellen Fragen, sind sich alle einig, dass wir neue Mitglieder finden müssen.

Denn die Arbeit wird nicht ausgehen. Wir müssen weiterhin das Bewusstsein für die Herausforderungen durch die Klimakrise schärfen, generationenübergreifend agieren und mit Vereinen und öffentlichen Stellen zusammenarbeiten. Diese Herausforderungen werden uns Menschen noch über Jahrzehnte beschäftigen. Zur Notwendigkeit, auf eine Reduktion der Treibhausgasemissionen hinzuarbeiten, kommt die Notwendigkeit, sich an die Folgen eines zwei Jahrhunderte andauernden Anstiegs anzupassen. Dieser wird sich nicht von selbst auflösen. Immer zahlreichere und grössere Bevölkerungsgruppen werden durch die Klimakrise beeinträchtigt sein. Fragen wir uns: welchen spezifischen Beitrag können wir Klima-Grosseltern leisten in dieser Angelegenheit, die ja auch viele andere beschäftigt? Wie finden wir den Stil, der unseren Mitgliedern entspricht? Wir möchten mit gegenseitigem Wohlwollen, aber auch der Fähigkeit, sich nicht alles gefallen zu lassen vorgehen; und uns mit der forschenden Gelassenheit des Alters und den gesammelten Erfahrungen des Lebens behaupten.

Laurence Martin, Jean-Yves Pidoux

Anmerkung: Das Protokoll der Generalversammlung in Solothurn wird in Kürze auf die [Website](#) gestellt.